

Konzeption Waldgruppe „Woidwichtl“ des Kindergarten Flohzirkus in Patersdorf

Entstehung einer Waldgruppe in Patersdorf

Der Kindergarten Patersdorf hat in den letzten Jahren einen starken Zulauf erlebt, sodass wir mittlerweile nicht mehr alle Kinder der Gemeinde aufnehmen könnten.

So haben wir uns Gedanken gemacht, wie wir den Eltern, Kindern und Erziehern gegenüber gerecht werden können um weiterhin eine gute Arbeit zu leisten. Da wir uns bereits die letzten Jahre intensiv mit der Natur beschäftigt haben und nun seit drei Jahren wöchentliche Waldbesuche machen und davon begeistert sind, haben wir den Entschluss gefasst, eine Waldgruppe zu gründen.

Nach einer Umfrage zufolge waren auch gleich zahlreiche Eltern positiv darüber eingestellt und auch die Gemeinde hat sich einstimmig dazu entschieden. Außerdem hat sich das angrenzende Grundstück als idealer Platz für eine Wald- bzw. Schutzhütte angeboten. So konnten wir mit der Planung beginnen.



Warum sind wir so begeistert von einer Waldgruppe?

Der Wald ist der *schönste Erlebnis- und Entdeckungsraum* für Kinder. Hier finden sie mehr Anregungen und Herausforderungen als an jedem anderen Ort.

Außerdem erfahren die Kinder *alles mit allen Sinnen* (und wie mehrmals bewiesen wurde, kann man so am besten lernen und sich am Meisten merken!!!). Die Tiere, die Geräusche im Wald, die Jahreszeiten und vieles mehr werden wahrhaftig mit dem ganzen Körper erlebt und wahrgenommen und nicht nur auf dem Papier gezeigt.

⇒ Kinder wollen alles erkunden, erfühlen, ausprobieren und sinnvolle Arbeit verrichten.

Aber auch *Ruhe, Stille und Gelassenheit*, die in der heutigen Zeit immer mehr in Vergessenheit geraten, findet hier seinen Platz.

Kinder brauchen einen Ort, wo sie sich zurückziehen, neue Kraft tanken können um ihr inneres Gleichgewicht zu finden

Außerdem nimmt auch die Bewegung einen großen Platz ein, was sich besonders bei verhaltensauffälligen Kindern, Koordinations- und Gleichgewichtsstörungen, der Motorik und das Herz-Kreislaufsystem als positiv erweist.



⇒ Kinder wollen sich bewegen, ihre Muskeln in Takt halten

Ebenso gibt die Natur Orientierung und Sicherheit, indem sie natürliche Grenzen setzt und Bedingungen vorgibt, an die wir uns richten und halten müssen. Sie vermittelt im Gegenzug aber auch ein enormes Gefühl von Freiheit.

⇒ Kinder brauchen klare Strukturen und Regeln, aber auch die nötige Freiheit, sich selber zu entfalten

„Der Wald – eine unerschöpfliche Fundgrube für Spielideen“

Rahmenbedingungen



Die Öffnungszeiten...

... schließen sich an die des Kindergartens an:

6.45 – 16.30 Uhr

Die Waldgruppe hat von 7.30 Uhr – 12.00 Uhr „geöffnet“, die restlichen Stunden verbringen die Kinder im Regelkindergarten.

So können wir die Betreuungs- und Buchungszeiten bestmöglich abdecken.

Auch die Teilnahme am Mittagessen kann so automatisch mitgenutzt werden.

Die Buchungsgebühren beider Betreuungsarten sind identisch.

Betreuung in der Waldgruppe...

...übernehmen zwei Erzieherinnen und eine Hilfskraft.

Räumlichkeiten

Die meiste Zeit des Tages werden wir im Freien verbringen. Dazu suchen wir uns mit den Kindern verschiedene Plätze aus, die uns besonders gefallen. Diese können sowohl im Wald als auch auf der Wiese oder der Umgebung sein.

Jeder Platz bekommt von den Kindern seinen speziellen Namen und hat somit seine eigene Geschichte 😊

Außerdem steht uns eine Schutzhütte zur Verfügung, in der wir uns bei Sturm, extremer Kälte oder Nässe zurückziehen können.

Diese ist genau wie der normale Kindergarten ausgestattet mit...

- ... einem Holzofen und Kochutensilien,
- ... Bastelmaterial,
- ... Spiele,
- ... Schreibmaterial,
- ... unseren Portfoliomappen,
- ... Wechselkleidung,...



Daneben können wir auch den Garten und den „roten Platz“ mit den Fahrzeugen nutzen. Auch auf dem Gelände rund um der Hütte können wir uns aufhalten, das ebenfalls mit einem Stuhlkreis aus Holzstämmen, Lern- und Spielmaterial, einer großen Feuerschale und Platz zum „Arbeiten“ zur Verfügung steht.

1. Gezielte Angebote – was wird gefördert

1. Selbstwahrnehmung:

- **Selbstwertgefühl wird gestärkt:**

- Sich selber was zutrauen



2. Motivationale Kompetenzen:

- **Selber Wirksam werden:**

- Kinder können entscheiden, wo, mit wem und mit was sie spielen möchten
- können ihre Ideen verwirklichen;
- Plätze entdecken und bestimmen/
Namen geben

- **Neugier und Interessen**

- In der Natur gibt es so viel Neues zu entdecken
- und nehmen uns Zeit z.B. den Käfer am Wegesrand zu betrachten...



3. Kognitive Kompetenzen:

- **Differenzierte Wahrnehmung:**

- In der Natur wird alles mit allen Sinnen erlebt
Tiere, Pflanzen, Gerüche können wahrhaftig wahrgenommen werden, angefasst werden, real betrachtete werden
- Gegenstände fühlen z.B. rauer, spitzer, glatter Stein;
weiches Moos, Unterschied getrocknetes Blatt – frisches Blatt
- Naturkräfte am eigenen Leibe erfahren (Wind, Regen, Nebel, Frost,...)

- **Denkfähigkeit:**

- Wie schaffe ich es, dass ich den Ast festbinde,
dass das Baumhaus stabil wird,
was kann ich aus dem Material, dass mir zur Verfügung steht machen

Wie könnte ich mir z.B. eine Puppenecke/ Kochstelle bauen,
Was könnte mein Tisch sein,...

Vermutungen anstellen: Warum ist das Wasser heute zu Eis geworden

- **Zählen, Mengen vergleichen, Formen, Messen, sortieren**

- z.B. suche fünf Tannenzapfen, drei Kastanien, sechs Steine,

- sortiere die Steine der Größe nach

- bringe mir Stöcke, die einen Meter lang sind

(Mit dem Meterstab oder gleichlangem Stab abmessen)

- Die Kastanie ist rund, der Stein ist spitz oder oval

- sortiere alle Gegenstände der gleichen Art

- Kinder zählen, wer ist da, wie viele fehlen,...Jungen - Mädchen

- **Gedächtnis:**

- Wie sind wir in dieses Waldstück gekommen, wie ist der Weg zurück

- Geschichten wiedergeben

- Welche Waldplätze habe wir, wo können wir hingehen

- **Problemlösefähigkeit:**

- Das Haus aus Stöcken wurde bereits mehrmals vom Wind umgeblasen,
wie könnte ich es stabiler bauen

- Experimente: Wie könnten wir uns selber einen Tee machen,

- wir müssen über einen umgefallenen Baum klettern,

uns gegenseitig unterstützen, damit wir den steilen Hang hinunter
kommen

- **Phantasie und Kreativität:**

- Da wir kein vorgefertigtes Spielzeug haben, müssen
die Kinder selber kreativ werden

- was könnte ich als Teller, Gabel... hernehmen z:B.
einen Stock, eine Astgabel

- aus einem Holzstock und Blättern, Kastanien
Figuren zum Spielen bauen,

- mit Stöcken im Waldboden malen

- aus Moos, Blättern... ein Zwergenhaus gestalten

- Naturmandala legen aus Blätter, Moos, Steinen...

- Höhle, Häuser für Zwerge, Feen... bauen



- Ebenso finden gezielte Angebote statt
 - Basteln mit Stöcken und Naturmaterialien
 - Holz anmalen
 - Malen mit Wasserfarben

4. Physische Kompetenzen

- **Übernahme von Verantwortung für Gesundheit und körperliches Wohlbefinden**

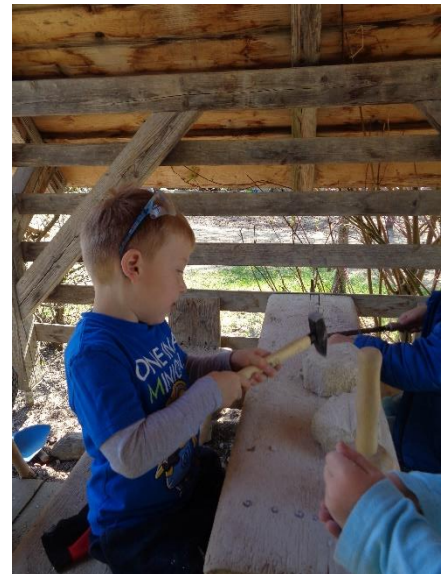
- für sich selber sorgen: ich muss mich bewegen, damit mir warm bleibt
- Hände waschen vor dem Essen (Wasser und Lavaerde)
- gesundes Kochen mit dem was die Natur uns bietet
z.B. Ahornsirup herstellen, Apfelkompott, Gänseblümchenbrot, Stockbrot machen, Gemüsebeet anpflanzen

- **Grob und Feinmotorik:**

- Arbeiten mit Nagel und Hammer
- Schnitzen, Feilen
- über umgefallenen Bäume balancieren
- über Wurzeln/ unebenen Boden gehen
- Sägen und währenddessen festhalten des Holzstammes
- Äste ziehen und tragen
- Kleine Gegenstände, Tiere, Pflanzen des Waldes sammeln und vorsichtig aufheben
- Seile zusammenbinden
- Im Boden graben, buddeln, Schlamm verrühren...
- Malen mit Stiften oder Malfarben- Stifthaltung üben

(In der Hütte wird ebenfalls mit Schere, Papier, Kleber... gebastelt)

- Selber an und ausziehen können/ Reisverschluss öffnen und schließen





- **Förderung der Körperkoordination/ Gleichgewichtssinn**
Laufen auf unebenen Boden, Balancieren auf Baumstämmen, Klettern...
- **Schulung der Raumorientierung: In welchem Bereich des Waldes befinde ich mich**
- **Fähigkeit zur Regulierung von körperlicher Anspannung**
 - nirgendwo sonst kommt man so leicht zur Ruhe wie im Wald
 - es gibt viele Rückzugsmöglichkeiten, die ich nutzen kann

5. Soziale Kompetenzen

- Gute Beziehung zu Erwachsenen und Kindern aufbauen
 - da man im Wald mehr zusammenarbeiten, sich gegenseitig helfen muss, baut man eine stärkere Beziehung auf
- Empathie und Perspektivenübernahme
 - wir möchten nicht, dass unser Haus zerstört wird, daher lassen wir auch die Umgebung/ Bauten der Tiere stehen
 - Ebenso beim Hören von Geschichten
- Rücksicht auf andere Kinder und ihr gebautes nehmen
- **Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit**
 - beim Bauen mit Stöcken...müssen sich die Kinder untereinander absprechen, Ideen austauschen, Lösungen finden...

6. Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz

- **Sensibilität für und Achtung von Andersartigkeit und Anderssein**

- Jede Pflanze jedes Tier ist anders, hat andere gute Eigenschaften (ist schnell, kann fliegen, ist stark, kann gute Höhlen/ Nester bauen, kann schwimmen...

genauso hat auch jeder Mensch etwas das er gut kann und etwas das er weniger gut kann

- **Werthaltung**

- jede Pflanze, jedes Tier ist etwas wert und wird nicht unnütz ausgerissen oder zerstört



7. Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme

- **Verantwortung für das eigene Handeln**

- ich achte auf meine Umwelt, reiße keine Blätter aus...

- **Verantwortung für die Umwelt/ Natur**

- wir lassen keinen Abfall liegen, halten unsere Umwelt sauber

- **Verantwortung anderen Menschen gegenüber**

- wir helfen uns gegenseitig über einen steilen Hügel hinauf/hinab

- **Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe**

- Wir entscheiden gemeinsam, in welchen Bereich wir gehen
welches Material wir heute mitnehmen
(Hammer, Nägel, Feilen, Bücher, Malfarben, Schnitzmesser, ...)
wir akzeptieren die Entscheidung der Mehrheit

8. Lernmethodische Kompetenz – Lernen wie man lernt

- Sachwissen wird erlernt

Kennenlernen von Flora und Fauna des Waldes

Umgang mit Werkzeug, Benennen von Werkzeug, Pflanzen, Pilze, Waldtiere

- Dieses erlernte Wissen über die Natur und den Umgang mit Werkzeug auch anwenden können

- Wissen zur Problemlösefähigkeit einsetzen und auf unterschiedliche Situationen übertragen
z.B. als ich die Stöcke nur in den Boden gesteckt habe, sind sie umgefallen. Als ich sie zusätzlich festgebunden habe, hat der Zaun gehalten.
Mit dieser Methode könnte ich nun auch mein Haus aufstellen.
- Eigene Fehler korrigieren
 - Vieles selber ausprobieren und aus Erfahrung lernen

Ebenso finden gezielte Angebote in allen Bereichen statt

- Basteln mit Stöcken und Naturmaterialien
- Schneiden und kleben
- Naturfarben herstellen
- Holz anmalen
- Malen mit Wasserfarben
- Bilderbuchbetrachtung
- Märchen, Geschichten erzählen
- Mathematische Angebote:
Messen, Wiegen, Zählen, Sortieren von Naturmaterialien
- Kochangebote z.B. Apfelmus, Ahornsirup herstellen, Holundersaft, Marmelade
- Mit Pinzette kleine Steine, Kastanien aufsammeln
- Auf Entdeckungsreise gehen mit Lupen und Fotoapparat



2. Sprache

Spracherziehung findet immer und überall statt.

Doch genauso werden auch bei uns, wie im Regelkindergarten gezielte Angebote dazu vorbereitet.

- Bilderbuchbetrachtung mit anschließender Nacherzählung der Geschichte
- Geschichten erzählen
- Kinder erfinden mit Hilfe des Geschichtssäckchens eigene Geschichten
- Lieder, Reime, Gedichte und Fingerspiele begleiten und täglich im Morgenkreis, auf dem Weg zum Wald und im Wald
- Gespräche zu einzelnen Themen: Kinder geben bekanntes Wissen preis
- Philosophieren mit Kindern: Kinder stellen Vermutungen zu einem Thema an
Was könnte passieren wenn...?; Was glaubst du, warum ist das so?
Was ist deine Meinung?

- Ebenso werden die Kinder in die Portfolioarbeit miteinbezogen, indem sie zu einem Bild erzählen, was darauf zu sehen ist bzw. was und wie sie das was auf dem Bild zu sehen ist, gemacht haben

Außerdem erlernen die Kinder neue Begriffe (wie die Bezeichnung der Wald- und Wiesentiere, der Vögel, der Baumarten,... und des Werkzeuges)

3. Partizipation

Die Kinder können bei Entscheidungen mitwirken und werden in die Gestaltung des Tagesablaufes miteinbezogen?

- Es wird demokratisch mit den Kindern beschlossen, in welchen Bereich des Waldes wir gehen (Die Mehrheit entscheidet) und welche Materialien wir heute mitnehmen
z.B. Werkzeug, Schnitzmesser, Seile, Hängematte, Fußball, Picknickdecke...
- Bei kleinen Kinderkonferenzen wird besprochen, welche Interessen die Kinder zur Zeit haben und mit welchem Thema wir uns beschäftigen sollen
- Außerdem können die Kinder zum Teil anhand mehrerer vorgeschlagenen Bastel- oder Kochangeboten entscheiden, was wir demnächst machen möchten
- Daneben werden während des Tages immer wieder verschiedene Angebote angeboten, an denen die Kinder freiwillig teilnehmen können



4. Die Vorbereitung auf die Schule...

... bedeutet nicht, ein Arbeitsblatt auszufüllen, sondern dass ein Kind in allen gerade benannten Basisbereichen gestärkt und gefördert wird.

Dass es neugierig und motiviert ist und das nötige Selbstvertrauen hat, selber was zu schaffen und auszuprobieren, auch wenn es auf den ersten Blick gar nicht so leicht aussieht.

Lernen geschieht am besten mit allen Sinnen!!

Wir versuchen dies den Kindern bestmöglich zu vermitteln, indem wir ihnen Raum zum Experimentieren anbieten, aber auch gezielte Angebote zur Förderung

- der Fein- und Grobmotorik (damit sie zum Schreiben die nötige Technik und Kraft in den Fingern bekommen),
- des Sozialverhaltens (wir helfen uns gegenseitig und schaffen zusammen Großes)
- der Denkfähigkeit und Merkfähigkeit
- der Phantasie und Kreativität

Dabei werden wir alles so gestalten, dass wir mit allen Sinnen erleben (Fühlen, riechen, schmecken, hören) und wir stets mit Herzen dabei sind.

Das größte Sinnesorgan ist die Haut!



5. Hygiene

Das Gelände der Waldgruppe wird ebenfalls in regelmäßigen Abständen kontrolliert. Dabei gelten die gleichen Vorschriften wie im Regelkindergarten.

Toilette:

Zur Bring- und Abholzeit, bzw. wenn wir uns bei unserer Schutzhütte aufhalten, können wir die sanitären Anlagen des nebenstehenden Kindergartens nutzen.

Wenn wir jedoch unterwegs sind, gehen wir „im Freien“ auf die Toilette. Dazu benutzen wir unsere gekennzeichneten „Piselpplätze“ auf.

Diesen können die Kinder alleine oder in Begleitung eines Erziehers bei Bedarf aufsuchen.

Für das „große Geschäft“ haben wir eine Handschaufel und Toilettenpapier dabei. Damit wird ein Loch in die Erde gegraben und anschließend wieder verschlossen.

Hände waschen...

... auch wir nach jedem Toilettengang und vor der gemeinsamen Brotzeit.

Dazu führen wir einen Wasserkanister/ Wassersack mit uns und als natürlicher Seifenersatz dient uns die sogenannte **Lavaerde** (Beschreibung siehe Anhang). Außerdem hat jedes Kind sein eigenes kleines Handtuch zum Abtrocknen dabei um die nötige Hygiene gegen mögliche Keime einzuhalten.

Wickeln

... kann man natürlich auch im Wald!

Im Sommer können die Kinder wie gewohnt im Liegen (im Wald- oder Wiesenboden) gewickelt werden.

Im Winter empfiehlt sich das Wickeln im Stehen.

Dazu führen wir in unserem Rucksack/ Bollerwagen Windeln, Feuchttücher und eine Wickelunterlage pro Kind mit, die zuvor von den Eltern mit in den Kindergarten/ Hütte gebracht wurden.

Die volle Windel nehmen wir zum Entsorgen in den Kindergarten zurück.

Außerdem hat jedes Kind in seinem Rucksack eine Wechselwäsche dabei.

6. Brotzeit – Essen und Trinken

In der Waldgruppe machen wir gemeinsam Brotzeit. Wenn ein Kind jedoch bereits vorher oder später noch Hunger hat, kann er selbstverständlich auch zu einer anderen Zeit essen.

Dazu nimmt sich jedes Kind in seiner Tasche seine eigene Brotzeit und genügend zum Trinken mit.



Bitte achtet darauf, im Sommer keine süßen Getränke oder Lebensmittel mitzugeben, da sonst Wespen oder Bienen angelockt werden!

Außerdem empfiehlt sich eine Thermoflasche (sowohl zum warm als auch zum kühl halten).

7. Regeln

- Während des Waldspaziergangs ist der Bollerwagen oder der Rucksack der Erzieherinnen ein zentraler Treffpunkt

Die Kinder dürfen sich nicht weiter als in Sichtweite davon entfernen.
Außer es wurde vorher eine andere Sichtweite/Grenze festgelegt

- Pflanzen, Äste und Sträucher werden nicht beschädigt oder ausgerissen (Falls wir welche zum Basteln verwenden, zupfen wir sie vorsichtig ab bzw. nehmen bevorzugt welche, die am Boden liegen)
- Auf dem Boden liegende Stöcke, Äste und Totholz kann jederzeit verwendet werden
- Tiere und ihre Gelege lassen wir in Ruhe (dürfen nicht gestört werden)
- Pilze und Beeren dürfen nicht mit den Händen berührt werden und auf keinen Fall gegessen werden!!
- Vor der Brotzeit waschen wir die Hände mit Wasser und Lavaerde
- Wir bleiben immer in der Gruppe, außer eine erwachsene Person ist dabei
- Mit Stöcken wird nur gegangen und wir halten sie unterhalb des Bauches
- Alles was wir in den Wald hineinbringen, nehmen wir auch wieder mit (Papier, Abfall, Essensreste...)

8. Kleidung

Es empfiehlt sich der „Zwiebellook“, das heißt es werden so viele Schichten wie möglich angezogen. So kann man bei Bedarf ein oder mehrere Kleidungsstücke ausziehen um nicht zu schwitzen oder zu frieren.

Außerdem sollte die erste Schicht aus Schurwolle oder aus Funktionskleidung bestehen (keine Baumwolle), da diese schnell trocknen und den Schweiß binden.

In der Hütte liegt eine Wechselkleidung parat.

An nassen Tagen empfiehlt sich eine Matschhose und im Winter eine gefütterte Matschhose bzw. eine dünne Hose über dem Schneeanzug.

Auch zu empfehlen sind Buddelhandschuhe, die keine Nässe durchlassen und Wasserdichte, Knöchelhohe Schuhe.

Im Winter wäre ebenfalls eine zweiteilige Schneekleidung (ohne Hosenträger) besser geeignet, da sich die Kinder zum Toilettengang nicht komplett entkleiden müssen.

Außerdem sind warme, wasserdichte (nicht wasserabweisende) Stiefel das A und O!!

9. Feste – Geburtstag

Sowohl die Natur selbst als auch die jahreszeitlichen und religiösen Feste gliedern unseren Jahreskreis.

Doch am Häufigsten werden wir den Geburtstag feiern, den wir mit jedem Kind gemeinsam in der Natur erleben.

Dazu kann jedes Kind eine Kleinigkeit zu Essen, am besten Fingerfood wie Brezenstangerl, Pizzabrötchen, Muffins, Obst- und Gemüsesticks... mitbringen.



10. Eingewöhnung

Die erste Zeit im Kindergarten ist für sie und ihr Kind eine ganz besondere Phase, in der sowohl ihr Kind, als auch sie sich an etwas neues, ungewohntes herantrauen.

Daher bieten wir bereits vor Beginn der Kindergartenzeit einen Schnuppertag an, indem ihr uns, den Kindergarten und den Tagesablauf bereits etwas kennenlernen könnt und die erste Hemmschwelle schon im Vorfeld überwunden wird.

Außerdem können sie die ersten Tage noch eine halbe Stunde (von 7.30 Uhr – 8.00 Uhr) dabei bleiben.

In dieser Zeit werden wir uns vermehrt in und um die Hütte aufhalten, um den Kinder die nötige räumliche Sicherheit zu geben.

Denn nur wer sich sicher fühlt, traut sich in eine neue Umgebung.

Als nächstes werden wir immer wieder kleinere Spaziergänge machen, die uns schließlich bis zum Wald führen.

Wenn wir merken, dass sich die Kinder auch hier wohl fühlen, anfangen sich weiter weg zu trauen, um neues zu Entdecken und sie die nötige Ausdauer besitzen, werden wir vermehrt Zeit im Freien/ Wald verbringen.

Wenn nötig bleibt eine Kraft mit den neuen Kindern noch etwas länger bei der Hütte und die anderen Kinder gehen bereits hoch in den Wald.

11. Wie sind wir zu finden bzw. zu erreichen?

Sowohl in der Hütte als auch unterwegs haben wir stets ein Handy dabei.
Damit sind stets erreichbar und können auch selber, wenn Nötig Hilfe holen.
- Telefonnummer: 0151-61309954

- Schau- bzw. Infotafel mit Lageplan

Dieser hängt außen am Kindergarten im Schaukasten und gibt Auskunft darüber, in welchen Bereichen wir uns aufhalten und wie wir zu Fuß oder mit dem Auto am besten erreichbar sind.



*„Die Wurzel des Lebens ist Spielen“
Alan Watts*